

BULLETIN
DE
LA CLASSE HISTORICO-PHILOLOGIQUE

DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE
St.-Petersbourg.

PAR SON SECRÉTAIRE PERPETUEL.

TOME CINQUIÈME.

(Avec 8 planches et 2 suppléments).



St.-Petersbourg
chez Eggers et Comp.

Leipzig
chez Leopold Voss.

(Prix du volume 2 roubles d'arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)

1848.

IMPRIMERIE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.

TABLE DES MATIÈRES.

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

I. NOTES.

- MURALT. Beschreibung zweier aus dem achten und neunten Jahrhunderte herrührenden Handschriften der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek. 1.
- SCHIEFNER. Ueber Indra's Donnerkeil. 2.
- KÖPPEN. Erläuterungen zur paläographischen Tabelle der Slawisch - Russischen Schrift vom XI bis zum XV Jahrhundert. 3.
- BANSAROW. Ueber zwei mittel-asiatische Alphabete. Mit einer Nachschrift von O. Böttlingk. 4.
- DORN. Ueber die auf Nadir Schah's Befehl verfasste persische Uebersetzung der vier Evangelien. 5. 6.
- SCHIEFNER. Ueber das Thier Tarvas im finnischen Epos. 7.
- FRÄHN. Der orientalische Münzfund von Essemeggi in Ehestland. Ein Nachtrag zu der topographischen Uebersicht der Ausgrabungen von altem Arabischen Gelde in Russland. 8.
- BANSAROW. Erklärung einer Mongolischen Inschrift auf einer im Jekaterinoslaw'schen Gouvernement auf den Gütern des Herrn Barons A. von Stieglitz ausgegrabenen Silberplatte. 9.
- KÖPPEN. Zur Kenntniss Finnland's in ethnographischer Beziehung. 11.
- BÖHTLINGK. Nachtrag zu der in No. 9 dieses *Bulletins* gegebenen Erklärung einer Mongolischen Inschrift auf einer Silberplatte. 12.
- MURALT. Notice sur une traduction espagnole de l'Évangile supposé de S. Barnabé à la Bibliothèque Impériale et publique. 14.
- DORN. Bemerkungen zur Sasaniden-Münzkunde. 15.
- BÖHTLINGK. Kritische Bemerkungen zur zweiten Ausgabe von Kasem-bek's türkisch-tatarischer Grammatik, zum Original und zur deutschen Uebersetzung von Dr. J. Th. Zenker. 19. 20. 21. 22. 23.
- GRÄFE. Einige Inschriften und kritische Verbesserungen. 24.

II. MUSÉES.

- БАНЗАРОВЪ. Каталогъ книгамъ и рукописямъ на Манджурскомъ языкѣ, находящимся въ Азиатскомъ Музеѣ Императорской Академіи наукъ. 5. 6.
- DORN. Ueber die letzten dem asiatischen Museum zugekommenen muhammedanischen Handschriften. 7.
- Ueber einige der neuesten Münzerwerbungen des asiatischen Museums. 9.
- SCHIEFNER. Nachträge zu den von O. Böttlingk und F. J. Schmidt verfassten Verzeichnissen der auf Indien und Tibet bezüglichen Handschriften und Holzdrucke im Asiatischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 10.

III. RAPPORTS.

- BÖHTLINGK. Rapport sur un mémoire intitulé: Eine Tibetische Lebensbeschreibung Čakjamuni's, des Begründers des Buddhathums, im Auszuge mitgetheilt von Anton Schiefner. 5. 6.
- SCHIEFNER. Ueber das Werk: «Rgya tch'er rol pa ou Développement des jeux, traduit sur la version tibétaine et revu sur l'original sanscrit par Ph. Éd. Foucaux. Première partie. — Texte Tibétain. Paris 1847.» 10.

IV. VOYAGES.

- BROSSET. Rapport à la Conférence de l'Académie Impériale des Sciences, Section d'histoire et de philologie, daté de Tiflis, le 17 octobre 1847. 1.
- Rapport à Son Excellence le Prince-Lieutenant du Caucase, daté de Tiflis, le 30 nov. 1847. 1. 2.
- CASTRÉN. Auszug aus einem Briefe. 4.
- Extraits de deux lettres de M. Castrén à M. Sjögren. 7.

BROSSET. Rapport à l'Académie Impériale des Sciences,
Section d'histoire et de philologie, daté de Tiflis,
le 9 mars 1848. 8.

CASTRÉN. Zwei Briefe von Dr. A. Castrén an die Kaiser-
liche Akademie der Wissenschaften. 12. 13. 14.

BROSSET. Rapport à S. E. M. le Prince Vorontzov, sur les
chartes géorgiennes. 15. 16. 17. 18.

CASTRÉN. Trois lettres de M. Castrén. 17.

— Rapport de M. Castrén. 19. 20.

V.

BULLETIN DES SÉANCES.

Séance du 4 (16) février 1848. 2.

— — 18 février (1 mars) 1848. 3.

— — 3 (15) et 17 (29) mars 1848. 4.

— — 31 mars (12 avril) 1848. 5. 6.

— — 5 (17) mai 1848. 8.

— — 19 (31) mai 1848. 9.

— — 2 (14) juin 1848. 10.

— — 16 (28) juin 1848. 12.

— — 30 juin (12 juillet) 1848. 13.

— — 11 (23) août 1848. 16.

— — 25 août (6 septembre) 1848. 17.

Séance du 15 (27) septembre 1848. 19. 20.

— — 29 septembre (11 octobre) 1848. 21.

— — 13 (25) octobre 1848. 23.

— — 27 octobre (8 novembre) 1848. 24.

VI.

CHRONIQUE DU PERSONNEL.

9.

VII.

ANNONCES BIBLIOGRAPHIQUES.

11 12. 17. 24.

VIII.

RECTIFICATION.

9.

IX.

S U P P L É M E N T S.

I. Compte rendu des travaux de l'Académie pour 1847, par
M. Fuss.

II. Rapport sur le dix-septième concours Démidov, par le
même.



RAPPORTS.

1. RAPPORT SUR UN MÉMOIRE INTITULÉ „EINE TIBETISCHE LEBENSDESCHEIBUNG ÇĀKJAMUNI'S, DES BEGRÜNDERS DES BUDDHATHUMS, IM AUSZUGE MITGETHEILT VON ANTON SCHIEFNER“; PAR M. BOEHTLINGK. (Lu le 31 mars 1848.)

Ich habe schon zu wiederholten Malen die Ehre gehabt, der Klasse kleinere Artikel sowohl auf dem Gebiete der Sanskritischen als auch auf dem der Tibetischen Literatur von Herrn Anton Schiefner, Oberlehrer der Lateinischen Sprache am 1ten Gymnasium hieselbst, vorzulegen und zur Aufnahme in das *Bulletin* zu empfehlen. Es gereicht mir zur grossen Freude heute eine umfangreichere Arbeit desselben Gelehrten der Klasse vorstellen zu können mit der Bitte, derselben einen Platz in den *Mémoires des savants étrangers* einräumen zu wollen.

Die Klasse wird sich mit mir freuen, dass mit dem Tode unseres würdigen Kollegen I. J. Schmidt, des ersten gründlichen Kenners des Tibetischen in Europa, das Studium dieser Sprache, das überhaupt in Europa nur von zwei oder drei Gelehrten mit Ernst betrieben wird, in Russland, eben zum Leben erwacht, nicht wieder zu Grabe getragen wurde. Den meisten Herren der Klasse ist Herr Schiefner persönlich bekannt, und ich glaube aus ihnen zu sprechen, wenn ich sage, dass uns derselbe zu den schönsten Erwartungen berechtigt. Die gründlichen Kenntnisse, die Herr Schiefner auf den Gebieten, wo wir ihn besser als hier zu verfolgen vermögen, an den Tag gelegt, und der lobenswerthe Eifer, mit dem er Alles, was Wissenschaft heisst, ergreift, sind uns eine Bürgschaft dafür, dass er auch dort, wo er sich unsern prüfenden Augen entzieht, etwas Tüchtiges leisten werde. Hiermit habe ich schon eingestanden, dass ich eigentlich nicht befähigt bin, in dem vorliegenden Falle ein festbegründetes Urtheil abzugeben, dass ich aber nach dem Vorhergesagten nicht anstehen kann, die vorgestellte Arbeit auf's Dringendste der Beachtung der Klasse zu empfehlen. Ich wüsste nicht, zu wem ein junger Gelehrter in Russland, der auf einem so wenig betretenen und beachteten Gebiete sich bewegt, wenn er das dringende Verlangen fühlt, das, was er auf seiner Stube mit Eifer und Fleiss zu Tage gefördert, vor seine Richter hier und im Auslande zu bringen, mit mehr Vertrauen sich wenden könnte, als gerade an unsere Akademie, die stets bereit gewesen ist, jungen inländischen Gelehrten, vorausgesetzt dass sie irgend etwas Tüchtiges von ihnen erwarten durfte, kräftig unter die Arme zu greifen. Ein solcher Schutz ist mehr als ein Mal zum Heil der Wissenschaft, zur Ehre der Akademie und zum Glück ihres Pfleglings ausgefallen. Ich wünsche und hoffe, dass wir alles dieses auch in dem vorliegenden Falle erfahren.

Um von der Person zur Sache selbst überzugehen, so bemerke ich, dass die erwähnte Arbeit des Herrn Schiefner, betitelt: „Eine Tibetische Lebensbeschreibung Çākjamuni's, des Begründers des Buddhathums, im Auszuge mitgetheilt“ ein gedrängter Auszug aus einem Tibetischen Werke ist, das sich in unserm Asiatischen Museum unter No. 285 *) des von I. J. Schmidt und mir verfassten Katalogs der Tibetischen Handschriften und Holzdrucke befindet. Dieses Werk erhielt die Akademie erst vor einigen Jahren aus Peking mit der zuletzt zurückgekehrten Mission. Der selige Schmidt zählte in einem besondern Artikel (*Bulletin historico-philologique*, T. 1. No. 3) die einzelnen Abschnitte desselben auf, erklärte es für ein Werk von vielem Interesse und hohem Werthe, und versprach darüber in einer ausführlichen Abhandlung für die Memoiren ein Mehreres mitzutheilen, wovon ihn aber leider sein Augenübel und der Tod abgehalten haben.

Das Werk ist ein verhältnissmässig sehr junges, indem es erst 1734 unter dem Dalai-Lama sKal-bZang von dem Lotsava Rin-k'hen-k'hos-kji-rjal-po (Ratnadharmarāg'a) verfasst wurde. Es zerfällt in 13 Abschnitte, von denen 12 die 12 Thaten Buddha's enthalten, der 13te aber über die Ausbreitung der Lehre nach dem Dahinscheiden Buddha's handelt. Die ersten zehn Abschnitte und ein Theil des elften haben zur Hauptquelle das Lalita-vistara-purāṇa, von dem sie einen gedrängten Auszug geben. Da Herr Foucaux, der gelehrte Herausgeber des Lalita-vistara im Tibetischen, versprochen hat in kurzer Zeit auch eine Französische Uebersetzung des Textes folgen zu lassen, so hat Herr Schiefner aus diesen Abschnitten nur dasjenige mitgetheilt, was der Verfasser von No. 285 aus anderen Quellen ergänzend hinzugefügt hat.

Der 11te Abschnitt, der die grössere Hälfte des ganzen Werkes umfasst, enthält die ganze Lehrthätigkeit Çākjamuni's. Als Quelle ist hier der bändereiche Kandjur benutzt worden, namentlich die Einleitungen zu den einzelnen Sūtra's. Es ist ein ziemlich ermüdendes Aufzählen der Bekehrungen sowohl einzelner Personen, als ganzer Gegenden. Namentlich sind die Beziehungen zu den einzelnen Königen, die der Lehre geneigt waren, stark hervorgehoben. Auf unbedingten historischen Werth kann die Schilderung keine Ansprüche machen; sie enthält aber historische Elemente, die einstweilen, bis Burnouf die versprochene Skizze über den politischen Zustand Indiens zur Zeit des Erscheinens Çākjamuni's der Oeffentlichkeit übergeben hat, immer einigen Werth haben. Was von geographischen Punkten interessant schien, ist in den beigefügten Anmerkungen verzeichnet worden. Ausser-

1) མངས་ཀྱི་བཅོམ་ལྷན་འདས་ཀྱི་རྣམ་པར་ཐར་པ་མྱེད་ཀྱི་བྱུང་བ་མཛོད་
བ་འབྲུལ་མཛོད་བཞིན་བ་བདེ་བར་གཤེགས་པའི་སྤྱི་དབུ་མཛོད་གི་གདའ་
ཤེས་བྱ་།

dem sind einzelne weniger ermüdende Erzählungen mit eingereiht worden.

Was aber entweder im Dsang-lun oder in Burnouf's vorzüglichem Werke „*Introduction à l'histoire du Buddhismisme*“ enthalten ist, wurde übergangen. Dagegen ist dieselbe Rücksicht nicht durchgängig gegen die Auszüge Csoma's in den *Asiatic Researches* beobachtet worden, theils weil diese nicht in vieler Leser Hände sein dürften und theils auch weil dort die Sanskrit-Namen mancher Personen oder Gegenden vergebens gesucht werden.

Der 12te Abschnitt der Biographie enthält nichts, was sich nicht schon in dem von Csoma mitgetheilten Excerpt „der Tod Çakjamuni's“ befände.

Der 13te Abschnitt, der als Anhang über die Verbreitung der Lehre nach des Lehrers Entschwinden aus dem Dasein handelt,

ist besonders interessant durch die Mittheilungen über den Nachfolger Çakjamuni's im Lehramte, Mahākāçapa. Die Geschichte der drei Sammlungen wird kurz besprochen und dann eine Reihe der berühmtesten Lehrer von Nagārguna bis auf Asaṅga und Vasubandhu und deren Schüler mitgetheilt.

Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, dass Herr Schiefner bei seiner Kenntniss des Sanskrit fast immer im Stande gewesen ist, die ursprünglichen Sanskrit-Namen von Personen, Ländern, Städten, Flüssen u. s. w., die die Tibeter bekanntlich immer nach der Etymologie übersetzen, wieder herzustellen. Hierbei sind ihm die hier in St. Petersburg sich vorfindenden Sanskrit-Tibetischen und Tibetisch-Sanskritischen Lexica, die er zu diesem Behuf einem besondern Studium unterworfen hat, von grossem Nutzen gewesen.

BULLETIN DES SÉANCES DE LA CLASSE.

SÉANCE DU 31 MARS (12 AVRIL) 1848

Lecture extraordinaire.

M. Dorn lit deux notes intitulées, la première: *Ueber die auf Nadir Schah's Befehl verfertigte Uebersetzung der vier Evangelien*; et la seconde: *Ueber die letzten, dem Asiatischen Museum zu Theil gewordenen muhammedanischen Handschriften*. Elles seront insérées au Bulletin de la Classe.

M. Böhtlingk présente, de la part de M. Schiefner, un mémoire intitulé: *Eine Tibétische Lebensbeschreibung Çakjamuni's, des Begründers des Buddhathums, im Auszuge mitgetheilt*. Cet extrait d'un ouvrage remarquable, qui se conserve au Musée asiatique et dont M. Schmidt avait publiquement signalé le haut intérêt, se prête, selon l'avis de M. Böhtlingk, à être publié dans le Recueil des savants étrangers. La Classe ayant approuvé le rapport qui lui en fut fait par M. Böhtlingk, résolut de le publier dans le Bulletin et d'admettre le mémoire de M. Schiefner au Recueil des savants étrangers.

Proposition.

M. Böhtlingk présente à la Classe les six numéros du catalogue des doubles de la Bibliothèque tibétaine du Musée asiatique, numéros que le Curateur de l'arrondissement universitaire de Kazan avait signalés comme manquant à l'Université de cette ville. M. Böhtlingk s'en remet à la Classe pour la fixation des prix à en demander. La Classe juge plus convenable d'offrir ces xylographies en don à l'Université et résout d'y demander l'autorisation de M. le Ministre-Président.

Musée asiatique.

M. Dorn annonce à la Classe qu'il a trouvé l'occasion d'acquérir pour le Musée un ouvrage important, savoir: *The Hedaya or Guide; a Commentary on the Mussulman laws, translated etc. by Charles Hamilton*. London 1791. 4 voll. 4to.

M. Böhtlingk met sous les yeux de la Classe le catalogue

des ouvrages mandjous du Musée asiatique, dressé par les soins de M. Banzarov. La Classe résout de le publier dans le Bulletin en donnant les titres transcrits en caractères européens.

Correspondance officielle.

M. le Directeur du Département asiatique du Ministère des affaires étrangères adresse au Secrétaire perpétuel, en don pour l'Académie, trois exemplaires (un en argent et deux en bronze) d'une médaille fondée par le Sultan de Turquie pour récompenser les troupes des puissances alliées qui ont pris part aux affaires entre la Porte et l'Egypte, terminées en 1841. Ces médailles furent remises à M. Dorn pour être déposées au Musée et le Secrétaire en témoignera à M. Seniavine la reconnaissance de l'Académie.

Correspondance savante.

M. Böhtlingk communique à la Classe une lettre de M. le professeur Stephani qui s'informe de l'accueil que l'Académie a fait à sa proposition relative à l'édition des oeuvres de Köhler, et exprime le désir de pouvoir s'en occuper dès à présent. Or, l'appel de M. Stephani à l'Académie se trouvant ajourné pour un temps indéfini, la Classe est d'avis que rien n'empêche de commencer l'impression des oeuvres de Köhler dont les épreuves, vu la proximité de Dorpat, peuvent facilement être envoyées à M. Stephani. M. Böhtlingk se charge d'en informer ce savant.

M. Eichwald, membre correspondant, adresse à l'Académie quelques copies d'inscriptions libyennes, grecques et romaines ainsi que les dessins de quelques monuments curieux, objets recueillis par lui dans un voyage en Algérie qu'il fit en 1846. Ces feuilles seront déposées avec une copie de la lettre de M. Eichwald à la Bibliothèque, et le Secrétaire lui en adressera les remerciements de l'Académie.

Emis le 1 mai 1848.